

PodC JLL Episode 003

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Hauptteil

Episode 3: <Vom Urheber, Erhalter und Ziel der Schöpfung>

Wir wollen Jesus von Nazareth kennenlernen. Aber dieser Mensch, Jesus aus dem Ort Nazareth, hat eine Vorgeschichte. Man kann seine Biografie nicht mit den Worten „Geboren wurde er am Weihnachtstag in Bethlehem...“ beginnen. Das wäre nicht die ganze Wahrheit. Auch wenn es – wie wir noch sehen werden – wahr ist. Aber mit Jesus betritt Gott selbst die Bühne der Weltgeschichte. Und deshalb wirft der Apostel Johannes einen Blick ganz weit zurück und gibt uns Anteil an der Vorgeschichte Jesu. Eine Geschichte, die schon läuft als alles, was wir kennen, seinen Anfang nimmt.

Johannes 1,1-3: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

Alles wurde durch dasselbe. Gott, das Wort, steckt hinter der Schöpfung. Durch das Wort erschafft Gott alles. Das ist ein wichtiger Punkt, beantwortet er doch die Frage, ob Jesus ein geschaffenes Wesen sein kann – also z.B. ein Engel oder ein Mensch. Antwort: Nein.

Es gibt zwei Kategorien von Dingen: Dinge, die geschaffen wurden, und Dinge, die nicht geschaffen wurden, also ewig sind. Weil nichts von dem, was geschaffen wurde, ohne das Wort entstand, gehört das Wort selbst nicht in die Kategorie der geschaffenen Dinge. Es ist da, aber es ist nicht Teil der Schöpfung. Es ist Gott.

Und jetzt verstehen wir vielleicht auch, warum Johannes in Vers 2, wenn er sagt, *dieses war im Anfang bei Gott*, wiederholt, was er schon in Vers 1 geschrieben hat. Er möchte unbedingt die Nähe des Wortes zu Gott betonen. Er will den Eindruck vermeiden, das Wort wäre nur Mittel, nur ein Werkzeug, das Gott, der Vater, für die Schöpfung gebraucht. Aber es ist mehr. Es ist Gott, der durch das Wort, das selbst Gott ist, wirkt. So wie ich es gestern sagte: Im Schöpfungsakt verschenkt sich Gott an die Schöpfung. Er bleibt im Erschaffen des Kosmos nicht distanziert, sondern wird persönlich, spricht, nimmt auf eine geheimnisvolle Weise Anteil an der Schöpfung. Er wirkt in die Schöpfung hinein, gibt sich in ihr zu erkennen und gibt ihr Anfang und Ziel.

Johannes 1,3: Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

Wenn wir uns mit Jesus von Nazareth beschäftigen, dann haben wir es mit dem Schöpfer in Menschengestalt zu tun. Klingt irre – oder? Wenn die Jünger morgens neben Jesus aufwachten, lag da der Schöpfer der Welt. Und genau das will uns Johannes sagen.

Aber wir sind noch nicht bei der Menschwerdung. Lasst uns deshalb noch ein wenig darüber nachdenken, wie die Schöpfung und der Herr Jesus zusammengehören. Paulus wird uns dabei weiterhelfen. Im Kolosserbrief feiert der Apostel unsere Errettung durch den Herrn Jesus, die Tatsache, dass wir durch ihn Erlösung, Rettung, Vergebung gefunden haben. Und dann beschreibt er den Herrn Jesus mit Blick auf die Schöpfung.

Kolosser 1,16a: Denn in ihm (o. durch ihn = Jesus) ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte:

Derselbe Gedanke wie in Johannes 1,3: *Alles wurde durch dasselbe*. Nur dass Paulus noch ein wenig ausführt, dass mit *alles* wirklich alles gemeint ist. Die sichtbare und die unsichtbare Welt. Mit der Aufzählung *Throne, Herrschaften, Gewalten, Mächte* sind geistliche Mächte, also Engel gemeint. Die Christen in Kolossä standen in der Gefahr den Engeln etwas zu viel Aufmerksamkeit zu geben – so wie das heute in mystischen Kreisen auch wieder modern wird. Aber auch sie sind nur Teil der Schöpfung. Und sie können uns nichts geben, was wir nicht schon in Christus haben.

Und dann geht es in Kolosser 1,16 weiter:

Kolosser 1,16b: Alles ist durch ihn und für ihn (o. auf ihn hin) geschaffen¹;

Der Herr Jesus ist der Anfang der Schöpfung und ihr Ziel. Wem gehört der Kosmos? Dem Herrn Jesus! Und für wen wurde der Kosmos gemacht? Für den Herrn Jesus! Und nicht nur der Kosmos, also das, was wir sehen, sondern die ganze Schöpfung, auch der unsichtbare Teil. Alles, wirklich alles ist *durch ihn und für ihn*.

Und noch mehr:

Kolosser 1,17: und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn.

Der Herr Jesus *ist vor allem*. Und mir scheint, hier geht es nicht zuerst um Hierarchie im Sinn von: Er ist die Nr. 1 im Universum. Ohne Zweifel! Sondern hier geht es um die zeitliche Abfolge. Und wenn wir über Jesu Verhältnis zur Zeit sprechen, dann stoßen wir an eine Grenze, weil Zeit ein Aspekt der Schöpfung ist. In Johannes 8,58 formuliert Jesus deshalb auch: *Ehe Abraham war, bin ich*. Seine Existenz ist streng genommen nicht in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einzuteilen. Gott ist ewig. Er ist der *Ich bin*. Und deshalb *ist er vor allem*, er war schon da, bevor die Schöpfung

¹ Perfekt Passiv: Es ist geschaffen und besteht noch (für diesen Grund)

überhaupt ihren Anfang nahm. Und mehr noch:

Kolosser 1,17b: und alles besteht durch ihn.

Hast du dich schon mal gefragt, warum das Universum, das Gott aus dem Nichts erschaffen hat, nicht einfach ins Nichts zurückplumpst? Wer sorgt eigentlich dafür, dass morgens die Welt noch da ist? Und dass sie noch so funktioniert wie gestern? Dass Naturgesetze und Naturkonstanten überhaupt gesetzt und konstant sind? Und jetzt hast du die Antwort. Es ist der Herr Jesus.

Der Herr Jesus ist Urheber, Erhalter und Ziel der Schöpfung.

Oder hören wir kurz den Hebräerbrief.

Hebräer 1,1-3a: Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, 2 hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, ... , durch den er auch die Welten gemacht hat; 3 er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch sein mächtiges Wort² trägt,

Was vom Vater ins Dasein gesprochen wird, wird vom Sohn erschaffen und erhalten. Er *macht* die Welten und *trägt* sie durch sein *mächtiges Wort*. Wo der Vater sprach, spricht der Sohn weiter. Nimmt den Auftrag, Schöpfer zu sein ernst und wirkt als Erhalter der Schöpfung jeden Tag schöpferisch in die Schöpfung hinein. Der Sohn spricht und sein *mächtiges Wort* trägt die Schöpfung.

Sorry, aber wenn ich *tragen* höre, dann denke ich an Jesaja 40,11. Ich kann nicht anders:

Jesaja 40,11: Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden Muttertiere wird er fürsorglich leiten.

Lämmer wird er in seinem Gewandbausch tragen. Was für ein Bild. Ein kleines Lamm, das nicht mehr mitkommt, wenn die Herde weiterzieht, wird vom Hirten getragen. Und genau so trägt der Schöpfer seine Schöpfung ans Ziel. Tag für Tag für Tag, durch sein *mächtiges Wort*.

Wir sind hier, heute, weil der Sohn uns trägt und uns Bestand gibt.

Wir existieren nicht aus uns selbst heraus. Wirklich Selbstexistent ist nur Gott. Was wir als Realität erleben ist das Wirken des Wortes Gottes. Gott, das Wort, oder wie er im Hebräerbrief heißt, Gott, der Sohn, - beide Begriffe sind synonym, man kann den Herrn Jesus so oder so nennen – Gott, das Wort, wirkt, erschafft die *Welten*, erschafft das Sichtbare und das Unsichtbare, es trägt und erhält die Schöpfung, lässt durch sein mächtiges

² Elb: Durch das Wort seiner Macht

Wort den Moment, den wir Gegenwart nennen, Realität werden, und ist selbst das Ziel der Schöpfung.

Johannes 1,1-3: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

Abschließender Bibelvers

Wir wissen jetzt, mit wem wir es zu tun haben, wenn wir über Jesus von Nazareth nachdenken. Ein Mensch? Ja, sicherlich. Aber noch mehr: Gott, das Wort, Gott, der Sohn, Urheber, Erhalter und Ziel der Schöpfung.

So wie er selbst über sich bezeugt:

Offenbarung 22,13: Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

AMEN